



Dresden International

Newsletter
Dezember 2020

Aus den Partnerstädten

Weihnachtsgrüße aus den Partnerstädten



↑ Fotos: Stadt Breslau, Mark Fohl, Alexander Killer (von oben nach unten)

So vieles ist dieses Jahr anders als sonst. Menschen rund um den Erdball sind von einer Pandemie betroffen, müssen unter teilweise riskanten Bedingungen arbeiten oder verlieren gar ihre Existenzgrundlage, müssen lieb gewordene Kontakte einschränken. Da tut es gut aneinander zu denken: Auch wenn wir derzeit nicht wie gewohnt zusammenarbeiten können, wenn etablierte Projekte eine ungewöhnte Pause einlegen müssen oder aufregende neue Ideen nicht umgesetzt werden können: Wir machen in 2021 weiter!

Despite contact restrictions having an impact on our projects, we will be back in 2021!

Inhalt

Internationales 2

Förderprogramm mit der Ukraine

→ [mehr lesen](#)

Brexit: Aufenthaltsanfrage für Briten notwendig

→ [mehr lesen](#)

EU-Nachrichten 6

Essaywettbewerb: Mein Europa der Freiheit

→ [mehr lesen](#)

Internationales

Botschafter Georgiens besuchte Dresden

Der Botschafter Georgiens, S. E. Prof. Dr. Levan Izoria, hat sich bei seinem Antrittsbesuch am 1. Dezember 2020 ins Goldene Buch der Stadt Dresden eingetragen. Seit April 2020 ist er außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter von Georgien in der Bundesrepublik Deutschland. Der Erste Bürgermeister Detlef Sittel begrüßte ihn herzlich im Dresdner Rathaus und sprach mit ihm über Möglichkeiten der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit, der Kooperation im Ausbildungsbereich sowie über das Interesse an einem gegenseitigen Schüleraustausch. Botschafter Prof. Izoria hatte sich zuvor auch mit Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer

und Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler getroffen.

The Ambassador of Georgia, H. E. Prof. Dr. Levan Izoria, paid his first official visit to the City of Dresden on 1 December 2020. He talked with Deputy Mayor Detlef Sittel about possibilities to cooperate in the fields of the economy, culture and school exchanges.



↑ Abb.: S. E. Prof. Dr. Levan Izoria beim Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Dresden und der Erste Bürgermeister Detlef Sittel (v.l.n.r.), Foto: Jürgen Männel

Förderprogramm zur Deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit

Das Förderprogramm „Culture for changes“ wird von der Ukrainischen Kulturstiftung und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) zum zweiten Mal ins Leben gerufen, um die deutsch-ukrainische Zusammenarbeit zu stärken. Es werden deutsch-ukrainische digitale, analoge und hybride Kultur- und Kunstprojekte unterstützt. In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischen Unrechts engagiert sich die EVZ für die Überlebenden und setzt sich für Menschenrechte und Völkerverständigung ein. Gefördert werden Kulturprojekte, die langfristig durch einen intensiveren Dialog über aktuelle Herausforderungen der Menschheit wie Verschlechterung der Umweltlage, Verletzung der Menschenrechte, Geschlechterungleich-

heit usw. zur Erreichung eines oder mehrerer Ziele für nachhaltige Entwicklung in der Ukraine und Deutschland beitragen können. Ebenso förderfähig sind Projekte, die zur Entstehung neuer Partnerschaften zwischen der Ukraine und Deutschland oder zur



Herstellung eines innovativen internationalen Kultur- und Kreativprodukts beitragen können. Auch Projekte, die eine dritte Partei – bereichs- und/oder branchenübergreifende Partnerschaft – zur Stärkung und Gewinnung neuer Interessenten zu den Projektergebnissen einbezieht, sind förderfähig. Bewerbungsfrist ist der 1. Februar 2021.

The funding programme „Culture for changes“ is being launched for the second time by the Ukrainian Cultural Foundation and the Foundation „Remembrance, Responsibility and Future“ (EVZ) to strengthen German-Ukrainian cooperation. German-Ukrainian digital, analogue and hybrid cultural and art projects are supported. In memory of the victims of National Socialist injustice, the EVZ is committed to the survivors and advocates for human rights and international understanding. The Application deadline is 1 February 2021.

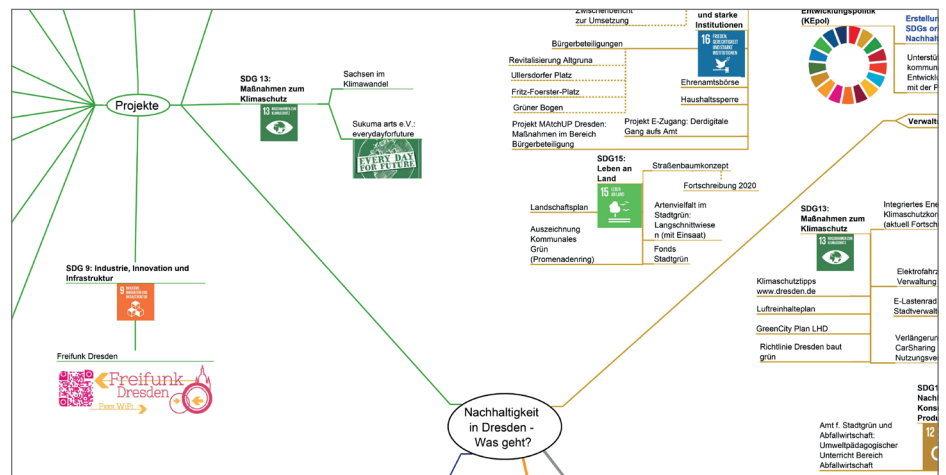
[Hier geht es zum Förderprogramm.](#)

Nachhaltigkeit in Dresden - was geht?

In Dresden geht es mit der Nachhaltigkeit nicht voran? - Und ob! Das ist das Ergebnis eines gemeinsamen Workshops der Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik der Landeshauptstadt Dresden und der Lokalen Agenda im Rahmen der 5. Dresdner Zukunftskonferenz. Auf einer im Vorhinein erstellten großen MindMap konnten die Workshop-Teilnehmenden digital zwischen den 17 UN Nachhaltigkeitszielen herumwandern und die dazugehörigen Projekte, Initiativen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen erkunden. Bereits hier zeigte sich, wie vielfältig das Engagement der Dresdner Zivilgesellschaft ist und wie umfangreich auch die Prozesse in der Stadtverwaltung sind. Gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmenden wurde die MindMap anschließend ergänzt. Außerdem gab es Impulsvorträge und die Gelegenheit für Fragen, welche vor allem auch zu den Nachhaltigkeitsprozessen in der Stadtverwaltung rege genutzt wurde. Der kurzfristig ins Digitale verlegte Workshop stieß auf großes Interesse und zeigte zum

einen großen Informationsbedarf und starkes Beteiligungsinteresse seitens der Zivilgesellschaft an den Nachhaltigkeitsprozessen in der Stadtverwaltung, visualisierte aber vor allem auch das Potential, welches in Austausch

for municipal development policy of the state capital Dresden and the Local Agenda during the 5th Dresden Future Conference. The digital workshop showed a great need for information and a strong interest in parti-



↑ Abb.: MindMap / Tamara Karp, Lokale Agenda Dresden

und Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft auf dem Weg zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele liegt. **No progress on sustainability in Dresden? - Of course there is! That was the finding by a joint workshop of the coordinator**

cipation showed that civil society was highly interested in participating in the sustainable processes in the city administration.

Rückblick der Lokalen Agenda

Webkonferenz zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit Shiraz

Am 14. Dezember veranstaltete die Stadt Shiraz im Iran in Kooperation mit Metropolis, einem globalen Netzwerk großer Städte und Metropolregionen, eine Webkonferenz zu Fragen der Nachhaltigen Stadtentwicklung. Dresden beteiligte sich mit einer Präsentation von Umweltamtsleiter Wolfgang Socher zum Weißeritzgrünzug an der Konferenz. Seitens der Stadt Shiraz präsentierte der Leiter des Stadterneuerungsbüros das Thema Stadterneuerung im Historischen Stadtviertel von Shiraz.



The Head of the Environmental Office of the City of Dresden took part in a web

Greenway Covering Multiple Functions“.

conference organised by the Shiraz Municipality and the global network Metropolis on 14 December 2020. He presented the topic „Construction of an Inner-City Multiple Functions“.

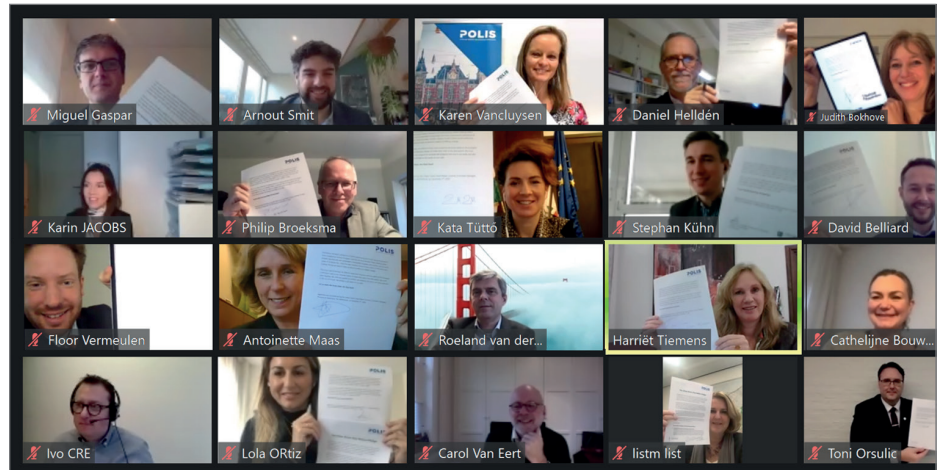
Virtuelle Fachkonferenz des Europäischen Mobilitätsnetzwerks POLIS

Im Rahmen der diesjährigen Fachkonferenz des Europäischen Mobilitätsnetzwerks POLIS trafen sich Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedsstädte und Vertreter der Europäischen Kommission virtuell zum „Urban Green Deal Makers Summit“. Zahlreiche Städte unterzeichneten am 3. Dezember 2020 gemeinsam einen „Pledge Letter“, eine Willensbekundung zur lokalen Umsetzung des „Green Deals“ und übergaben diesen an den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission Frans Timmermans. Den vierseitigen Brief nahm Diederik Samsom, Leiter des Kabinetts Timmermans, entgegen. Baubürgermeister Stephan Kühn nahm an diesem Treffen teil und unterzeichnete für die Landeshauptstadt Dresden. Kühn: „Mit dem POLIS Pledge Letter bekräftigen die Städte, dass die Klimaschutzziele und die bis 2030 erforderliche Emissionsreduzierung um 55 Prozent nur erreichbar sind, wenn der Übergang zu einer nachhaltigen städtischen Mobilität beschleunigt wird. Hierfür sind substantielle Änderungen auf vielen Ebenen erforderlich.“ Die Städte und Regionen haben eine Schlüsselfunktion bei der Gestaltung nachhaltiger und sicherer Mobilität, können die erforderlichen Veränderungen jedoch nicht allein bewältigen. Sie brauchen die aktive Zusammenarbeit und Unterstützung aller Regierungsebenen. POLIS ergreift dafür die Initiative und wendet sich an die Europäische Kommission, um gemeinsam den „Green Deal“ in die Realität umzusetzen. Die erste Resonanz von Kommissions-Seite ist sehr positiv: Das Bekenntnis der POLIS-Städte im übergebenen „Pledge Letter“ für mehr Radwege bis zu sauberen Bussen sei

für die Kommission extrem wichtig. Sie sagt den europäischen Städten Unterstützung für ihre nachhaltige Mobilitätsplanung und mehr Fördermöglichkeiten zu. Wie ordnet sich der „Green Deal“

und die Straßenraumgestaltung aus? Welche neuen Mobilitätsformen haben sich entwickelt?“

Die Jahreskonferenz von POLIS war auf 4 Tage verteilt und wurde von



↑ Screenshoot: POLIS

ein in die nachhaltige Dresdner Mobilitätsplanung? Kühn: „Ich habe das Stadtplanungsamt mit der Fortschreibung des „Verkehrsentwicklungsplans 2025plus“ zum „Dresdner Mobilitätsplan 2035plus“ beauftragt.

Rückblick der POLIS-Konferenz

In diesen Prozess werden neuere Stadtratsbeschlüsse und veränderte Rahmenbedingungen einfließen. Dazu zählen der Luftreinhalteplan, der Green City Plan, eine CO2-Reduzierung im Verkehrssektor, die Umsetzung des Radverkehrskonzepts sowie eine von Stadtrat beschlossene Zielgröße für einen ÖPNV-Anteil von 30 Prozent. Bei den Rahmenbedingungen spielt die Digitalisierung eine große Rolle: Welche Chancen und Risiken birgt sie? Wie wirkt sie sich auf das Mobilitätsverhalten, das Verkehrsaufkommen

über 900 Teilnehmenden verfolgt. Im Fokus standen vor allem das geänderte Mobilitätsverhalten während der Corona-Pandemie, die Weiterentwicklung von Verkehrsentwicklungsplänen und Mobility as a Service, also die Bündelung von Mobilitätsangeboten verschiedener Anbieter. Die Abschluss-session „From Green Dealing to Green Healing“ wurde von EU-Verkehrskommissarin Adina Vălean eröffnet, die darauf hinwies, dass ohne Städte und nachhaltige urbane Mobilität der Green Deal nicht in die Realität umgesetzt werden kann.

The annual conference of POLIS, the European network for sustainable mobility, took place online. During the political session, a pledge letter for the local implementation of the „Green Deal“ was signed and handed over to the European Commission.

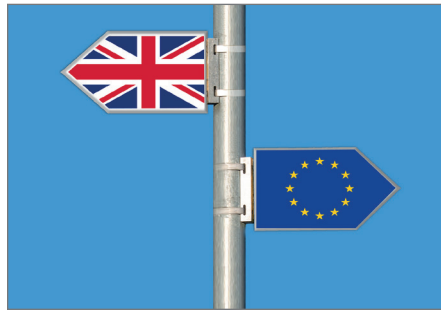
Brexit: Veränderungen im Aufenthaltsstatus für Briten

Zum 1. Januar 2021 ergeben sich für britische Staatsangehörige aufgrund des Austritts des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union Veränderungen in ihrem Aufenthaltsstatus. Zum 31. Dezember 2020 läuft die Übergangsphase aus. Damit verlieren britische Staatsangehörige das Recht auf allgemeine Freizügigkeit innerhalb der EU, die auch die Niederlassungsfreiheit und die Arbeitnehmerfreizügigkeit umfasst. Zur Prüfung des weiteren Aufenthaltsstatus muss zukünftig eine Aufenthaltsanzeige eingereicht werden.

Briten, die am 31. Dezember 2020 ihren Wohnsitz im Bundesgebiet innehaben, das allgemeine Freizügigkeitsrecht rechtmäßig ausüben und über den 31. März 2021 hinaus auch hier leben werden, erhalten künftig ein Aufenthaltsrecht. Dieses lehnt sich an das Freizügigkeitsrecht an. Es resultiert aus dem 2019 ausgehandelten Austrittsabkommen zwischen der EU und Großbritannien und kann befristet oder auch unbefristet sein. Zur Prüfung des weiteren Aufent-

haltsstatus ist eine sogenannte „Aufenthaltsanzeige“ bei der zuständigen Ausländerbehörde einzureichen. Die Aufenthaltsanzeige ist unter [dresden.de/brexit](https://www.bmi.bund.de/brexit) abrufbar.

Der Zeitraum zur Anzeige des beste-



↑ Abb.: Elionas2, Pixabay

henden Aufenthaltes im Bundesgebiet und die daraus vorgesehene Ableitung von Aufenthaltsrechten ist bis zum 30. Juni 2021 befristet. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Aufenthalt britischer Staatsangehöriger, welche bereits vor dem 1. Januar 2021 im Bundesgebiet lebten, erlaubt. Ebenso ist die Ausübung von Erwerbstätigkeiten erlaubt. Nach Eingang der Aufenthaltsanzeige bekommen die Betroffenen einen per-

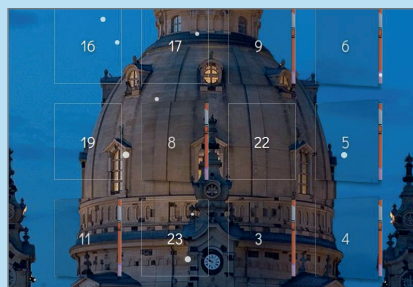
sönlichen Termin zur Vorlage weiterer Unterlagen und Aufnahme biometrischer Daten. Es wird um Verständnis gebeten, dass die Ausländerbehörde aufgrund des aktuellen Lockdowns noch keine Termine vergibt. Sobald konkrete Planungen wieder möglich sind, erhalten die Betroffenen Einladungen. [Britons who are resident in Germany on 31 December 2020, who lawfully exercise their general right to freedom of movement, and who will continue to live here beyond 31 March 2021, will receive a right of residence in the future. A residence notification must be submitted in the future to verify your continued residence status. We ask for your understanding that the Foreigners' Registration Office is not yet issuing any appointments due to the current lockdown. As soon it is possible to make concrete plans again, those affected will receive invitations.](#)

www.bmi.bund.de/brexit-info

www.bmi.bund.de/brexit-info-en

Klingender Adventskalender der Frauenkirche

Auf Weihnachtsmusik verzichten? Das muss nicht sein. Die Frauenkirche überrascht mit ihrem Klingendem Adventskalender und bringt Musikstücke aus aller Welt zu Gehör. Kurze Instrumentalstücke, Orgelwerke und Choräle verstecken sich hinter den digitalen Türchen und bieten noch einen Hap-pen Hintergrundwissen. So kann man beispielsweise erfahren, dass das Adventslied „Tochter Zion“, das Sängerinnen und Sänger des Chores der



↑ Abb.: Screenshot von www.frauenkirche-dresden.de

Frauenkirche präsentieren, für

[Hier gelangen Sie zum
Adventskalender.](#)

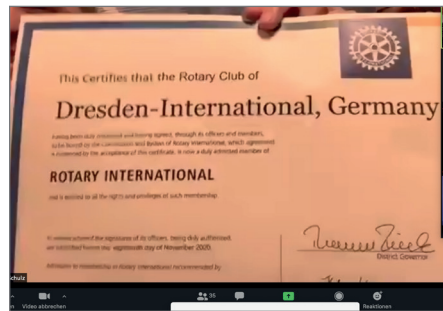
Menschen im englischsprachigen Raum, in Norwegen, in den Niederlanden und in der französischen Schweiz nicht in die Adventszeit gehört, sondern ein berühmtes Osterlied ist.

[The musical Advent calendar of Dresden Frauenkirche offers music from all over the world.](#)

Rotary Club Dresden International gründet sich in Online-Zeremonie

Die Dresdner Rotary Clubs erhalten internationale Verstärkung. Ende November gründete sich der Rotary Club Dresden International (RCDI) neu und ist damit Teil des traditionsreichen weltweiten Service-Clubs. Die 22 Gründungsmitglieder aus England, Irland, Belgien, Russland, USA, Israel, Italien, Ägypten, Australien, Österreich, Spanien und Deutschland wollen dabei neue Wege gehen. „Wir sind sehr froh, dass sich gerade in dieser schwierigen Zeit Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen, Hintergründen und Berufen unter dem Dach von Rotary in Dresden zusammengetan haben“, sagt John Wargin, Gründungspräsident des RCDI. „Wir sind jünger und weiblicher, als es für Service-Clubs üblich ist. Wir wollen einen lebhaften, engagierten Club schaffen, der neue Ideen und Projekte zum Wirken bringt. Diese sollen die internationale Seite, Vielfältigkeit und Innovationskraft dieser tollen Stadt erlebbar machen“. Schon die Grün-

dungsfeier war besonders. Im Beisein des Distrikt Governors Thomas Fink zelebrierten die Mitgliederinnen und Mitglieder via Zoom ihren in der Pandemiezeit vorbereiteten Startschuss. Laut Holger Knaack, interna-



↑ Screenshot: Julia Thombansen

tionaler Präsident der 1,2 Millionen mitgliederstarken Organisation, war es die erste Online-Charter-Feier. Er gratulierte in seinem Grußwort ganz herzlich. Neben John Wargin gehören zum Vorstand Julia Thombansen, Karoline Bünker, Jens-Peter Schulz und Christoph Burmeister. Der neue Club ist der fünfte in der sächsischen Lan-

deshauptstadt. Die Organisation verbindet Menschen aus aller Welt, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, die humanitären Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Zu Rotary gehören über 35.000 Clubs in über 200 Ländern. Rotarische Einsätze erfolgen lokal und international, von der Hilfe für bedürftige Familien bis zum globalen Kampf gegen die Kinderlähmung. In Deutschland.

At the end of November, the Rotary Club of Dresden International (RCDI) re-established itself as part of the long-established worldwide service club. „We want to create a lively, committed club that brings new ideas and projects to fruition and introduce people to this great city's international side, diversity and innovative strength.“, says founding president John Wargin.

[Rotary Club Dresden International](#)

EU-Nachrichten

Essaywettbewerb: Mein Europa der Freiheit

Das unter anderem von der EU geförderte Projekt „Mein Europa der Freiheit“ ermutigt anlässlich des 30. Jubiläums der Deutschen Einheit die junge Generation, sich mit den Geschehnissen 1990 in Deutschland, Polen und Tschechien auseinanderzusetzen. Diese Ereignisse stehen auch im Fokus des Essaywettbewerbs, an dem alle jungen Menschen aus Polen, Tschechien und Deutschland im Alter zwischen

16 und 29 Jahren teilnehmen können. Die besten drei Arbeiten jedes Landes werden mit bis zu 500 € belohnt und in einem Essayband veröffentlicht. Einsendeschluss ist der 12. April 2021.



The events of 1990 in Germany, Poland and the Czech Republic are the focus of this essay contest which is open to all young people from Poland, the Czech Republic and Germany between the ages of 16 and 29.

[Mehr Informationen](#)

Sechs Fragen zu Europa

Christina Biwank, Solobratschistin der Dresdner Philharmonie

1. Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Europa denken?

Europa ist ein Kontinent, der mir persönlich natürlich besonders nahe steht und der kulturell, aber auch landschaftlich außerordentlich vielfältig ist. Die Europäische Union ist für mich eine mehr mit wirtschaftlicher Abstimmung von Staaten verbundene, relativ junge Formation, die auf der kulturellen Gemeinsamkeit von Europa aufbaut.

2. Welchen Ort in Dresden verbinden Sie mit Europa?

Das 1911 erbaute Festspielhaus Hellerau-Europäisches Zentrum der Künste. Es erinnert mich an eine Zeit, als Europa vernetzt, kulturell innovativ, aufgeschlossen gegenüber Neuem war - schon wenige Jahre später war diese Offenheit kaum noch vorstellbar und durch Nationalismus und Krieg verdrängt. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wird an diese Tradition der Entstehungszeit des Festspielhauses angeknüpft, Hellerau ist als „Laboratorium“ der modernen Künste etabliert. Ich finde, Dresden kann stolz auf dieses europäische Zentrum der Künste sein.

3. Wann haben Sie sich zuletzt als Europäerin gefühlt?

Zuletzt beim Sommerurlaub an der französischen Atlantikküste, sonst



↑ Abb.: Christina Biwank mit ihrer Viola, die von Martin Schwalb in Wien gebaut wurde, Foto: David Nuglisch

auch immer bei den Tourneen der Dresdner Philharmonie im europäischen Ausland. Auch als wir vor wenigen Wochen mit großer Selbstverständlichkeit den Eltern der französischen Austauschschülerin unserer Tochter die wunderbare Dresdner Innenstadt um die Frauenkirche zeigen konnten. Als Nachfahren von Kriegsgegnern in zwei Weltkriegen...!

4. Wonach schmeckt Europa?

Ein Frühstück mit Croissants und Orangenmarmelade, dazu ein Cappuccino. Zum Mittagessen ein Szegediner Gu-

asch mit einem Pilsner Bier und zum Abendessen verschiedene Tapas zu portugiesischem Rotwein.

5. Welche Musik verbinden Sie mit Europa?

Ich sehe mich als Kind am Neujahrstag vor dem Fernseher sitzen, um mit meinen Eltern das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker anzusehen und vor allem anzuhören: Bevor die Übertragung beginnt, erklingt das „Te Deum“ von Charpentier und erinnert an die stattfindende Übertragung in viele europäische Länder.

6. Wie sollte Europa in zehn Jahren aussehen?

Als eine wirtschaftlich wie kulturell gestärkte Gemeinschaft mit selbstbewusster gemeinsamer Identität, die auch von den Menschen der europäischen Nationen als selbstverständlich empfunden wird. Wir sind EuropäerInnen!

Christina Biwank is a solo viola player at the Dresden Philharmonic Orchestra and talks about times when she has felt European, or what Europe tastes like. She believes that in 10 years' time, Europe should be an economically and culturally strengthened community self-confident common identity that is considered self-evident by the people of the European nations.

Impressum

Landeshauptstadt Dresden
Bürgermeisteramt
Abt. Europäische und Internationale
Angelegenheiten
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Telefon: +49 (0)351 4 88 21 40
Telefax: +49 (0)351 4 88 21 46
E-Mail: europa@dresden.de
Internet: www.dresden.de/europa

V.i.S.d.P.: Ina Pfeifer
Redaktion: Antje Beutekamp /
Sven Hacker